

Polonia wiedererlangen

Millionen Menschen, die sich als Polen sehen, wohnen im Ausland, wovon ein Drittel in Polen geboren und erwachsen wurde. Der polnische Staat investiert nur in geringem Maße in die „Polonia“ (so die herkömmliche Bezeichnung der Auslandspolen), die in den fremden Ländern schnell durch Assimilation verschwindet. Wir vergeuden ein Riesenpotential, welches die 20-Millionen-Gruppe an natürlichen Botschaftern Polens aufstellt, die auf dem ganzen Globus verteilt und in lokalen Gemeinschaften gut integriert sind. Leider hört man immer öfter Forderungen, der Polonia sollen ihre Stimmrechte entzogen werden. Es kam so weit, dass viele Emmigranten Zweifel hegen, ob sie überhaupt abstimmen dürften.

Wir sollten darum buhlen, dass sich so viele Personen wie möglich mit dem „Projekt Polen“ verbunden fühlen. Solche Menschen helfen etliche Kontakte aufzubauen – ob in Handel, Kultur, Wissenschaft oder rein gesellschaftlicher Natur. Sie motivieren andere das Land Polen zu besuchen und machen in ihren Wohn-Ländern Lobbyarbeit für unser Land. Und - last but not least – es ist einfacher ein Land zu besetzen, an dem die Weltöffentlichkeit wenig Interesse hat und sich nicht dahinter stellen wird.

Wie stehe es die Polonia?

Leider ist die Polonia nur wenig aktiv, was man an den Teilnehmerzahlen bei den Wahlen sieht. Personen, die Polen vor nicht zu langer Zeit verlassen haben, fühlen sich mehr mit ihrer Heimat verbunden und stimmen viel lieber ab. Bei den Präsidentschaftswahlen 2015 haben in Großbritannien, wo viele Polen erst seit kurzem ankamen, 61 227 Menschen abgestimmt, während in den USA lediglich 19 151 waren - trotz der dort zehnfach größeren Polonia.

Diese Relation funktioniert auch umgekehrt: Dank der Tatsache, dass die Polonia abstimmen darf, fühlt sie sich mehr mit der Heimat verbunden. Für Auslandspolen bedeutet die Teilnahme an den Wahlen viel mehr als für Menschen, die in Polen selbst wohnen. Es ist ein großer Feiertag und Dank dieses Rituals können wir uns als ein Teil Polens fühlen. Leider höre ich immer öfter Ideen, der Polonia ihr Wahlrecht wegzunehmen. Es ist etwa so, als würde mir jemand sagen wollen, dass ich kein richtiger Pole sei.

Missverständnisse

Nach den Parlamentswahlen 2015 sah man viele Zeitungsüberschriften wie „ $\frac{3}{4}$ der Polonia in den USA gab ihre Stimme der PiS“. Das genügte, um die irreführende Meinung zu bilden, dass die ganze Polonia PiS unterstützt und dass gerade die Stimmen der Polonia ausschlaggebend waren. In den USA stimmten lediglich 24 856 Personen bei 15,6 Millionen in ganz Polen. Andererseits stimmten auf der ganzen Welt 174 805 Menschen und die PiS hat 33,61% erreicht – also weniger als in Polen selbst (37,58%). Bei den letzten EU-Parlamentswahlen gewann die „Europäische Koalition“ im Ausland gegen die PiS mit 36,70% zu 29,15%.

Die Führer radikaler Gruppierungen und der PiS sind viel aktiver. In den USA organisieren sie ständig verschiedene Treffen, die professionell vorbereitet sind. Man kann hier eine Methodik und finanzielle Unterstützung erkennen. Es gibt keine solche Aktivität seitens der prodemokratischen Parteien.

Mehr noch, immer mehr meiner Bekannten aus der Polonia zeigt selbst Zweifel, ob sie denn ein Recht haben, abzustimmen. Anhänger der radikalen Gruppierungen haben ke-

ine solchen Zweifel. Daher ist es im Interesse der liberalen Seite die Polonia zur Teilnahme an den Wahlen zu motivieren.

Die Polonia zahlt keine Steuern

Die Sichtweise auf Polen nur durch den Haushalt ist sehr beschränkt. Die Polonia knüpft Handels- und Kulturkontakte und bringt neue Ideen aus der Welt ins Heimatland. Im Ausland sorgt sie für Polens Werbung und versucht die Interessen ihres Landes zu repräsentieren. Diese Werte kann man schwer in Zlotys bewerten. Der Einsatz für das „Projekt Polen“ kann einen sehr vielfältigen Charakter haben.

Die nicht in Polen lebenden sollten nicht mitbestimmen

Dieses Argument beinhaltet die Annahme, dass Polen nur ein geografisches Gebiet sei. Wenn jemand sich nicht auf diesem Gebiet befindet, dann solle er denjenigen die dort leben, nicht sagen, was sie zu tun haben.

Polen ist allerdings mehr als nur ein Gebiet. Polen – das sind vor allem Menschen, aber auch die Sprache und die Kultur, wie auch die Meinungen über Polen in der Welt und jegliche Art von Bindungen mit unserem Land.

In Wirklichkeit entscheiden die bei den Wahlen gewählten Repräsentanten nicht nur über das Schicksal der in Polen lebenden Menschen, aber auch über die Polonia. Die Tatsache, dass polnische Politiker – gerade die liberalen – sich um die Polonia nicht besonders kümmern, ist ein ganz anderer Punkt.

Polonia weißt nicht, was in Polen passiert

Das ist eine etwas seltsame Vorstellung, als würde die Polonia auf einer isolierten Insel wohnen. In

der heutigen Zeit, dank Internet, ist es sehr einfach die polnische Presse zu verfolgen. Die Polonia spricht mit der Familie und den Bekannten die in Polen leben und besucht das Land oft. Natürlich gibt es auch Unterschiede in der Intensität dieser Kontakte.

Es wird nicht anerkannt, dass die Sicht der Polonia auch viel objektiver sein kann – weil wir eben nicht in den täglichen Dingen so verfangen sind. Tagtäglich funktionieren wir in einer ganz anderen Realität, und daher kann es uns eher gelingen manche festen Pfade und Denkschemata zu verlassen und neuere Lösungswege vorzuschlagen.

Wenn sie abgehauen sind, dann sollen sie uns in Ruhe lassen

Ich habe allerdings den Eindruck, dass die hier diskutierten Meinungen eher Versuche der Vernunft sind, die sehr emotionale Einstellung gegenüber der Polonia begründen sollen. Oft werden wir wie Fahnenflüchtige behandelt, die ein sinkendes Schiff verlassen hatten, um im Luxus zu schwimmen. Diese „Gemeinsamkeit des Leidens“ soll für uns einen heiligen Wert darstellen. Wenn einer sich davon trennt, ist es so, als würde er die polnische Gemeinschaft verlassen – denn was soll schon solch eine Person davon verstehen, wenn sie nicht hier mit uns zusammen leidet. Wir sind es,

die hier die „Abgabe des Leidens“ bezahlen, während „sie“ sich dem entziehen. Ich habe das Gefühl, dass viele von uns (meist unbewusst), unser Teilnahme am Leidern als die Essenz des Polentums betrachten. In anderen Ländern sieht es ganz anders aus und vielleicht ist die Polonia gerade deswegen dazu wichtig – um neue und positive Werte mitzubringen.

Dobiesław Pałeczka